

# Sportliche Übernahme

## Erster Unterricht in der neuen Turnhalle an der Schule am Adelwald

**ALLEN** ■ Sport ist gesund, Sport fördert die Gemeinschaft und Sport kann auch sehr spannend sein, sobald sportliche Wettbewerbe ausgetragen werden. Richtig spannend war es gestern Vormittag für die Kinder und Jugendlichen der Schule am Adelwald in Allen. Denn sie durften zum ersten Mal ihre neue Sporthalle erkunden. Nach gut einem Jahr Bauzeit ist das Gebäude nutzbar, eine offizielle Einweihung mit Vertretern des Trägers, das St. Vincenz-Jugendhilfe-Zentrum, und der Stadt Hamm folgt noch.

„Wir haben den Stundenplan so gestaltet, dass die Halle während der Schulzeit quasi immer genutzt wird“, erklärt Schulleiterin Claudia Hofmann-Reichenberger und verweist auf das Motto als bewegungsfreudige Schule. „Unsere Schüler lernen besser, wenn sie immer wieder in Bewegung kommen und sportlich gefordert werden“, sagt sie. Bislang fand der Sportunterricht in der Halle an der Konrad-Adenauer-Realschule statt.

Und die neue, eigene Halle wird die Motivation der Schüler wohl zusätzlich steigern. Mit großen Augen standen sie gestern Vormittag vor der



Symbolisch wurde das Flatterband vor dem Eintritt in die Sporthalle zerschnitten.

Eingangstür zur Halle, die Schuhe im Flur aufgereiht, denn der Zutritt mit Straßenschuhen ist nicht natürlich gestattet. „Wir kennen die Halle nicht. Wir durften nach dem Richtfest nicht mehr hier rein“, erklärten die Schüler im Chor ihre Aufregung. „Wir haben bewusst die Spannung hochgehalten“, ergänzt Hofmann-Reichenberger.

Als dann das symbolische

Flutterband im Eingangsreich zerschnitten wurde, gab es kein Halten mehr. Voller Freude begutachteten die Schüler den hellen, freundlich gestalteten Hallenraum mit den bunten Spielfeldmarkierungen und nahmen sogleich den unverwechselbaren Geruch von neuen Räumen wahr.

Die beiden Architekten, Axel Grossmann und Gerd Rahmann, nahmen sichtlich zufrieden die positiven Reaktionen von Schülern und Lehrern zur Kenntnis. „Wir haben bei der Planung immer eng mit der Schule zusammengearbeitet“, erklärt Grossmann, dass die Wünsche von Lehrern und auch Schülern eingeflossen sind. Für den erfahrenen Architekten Grossmann, der mit Rahmann bereits den Bau des Schulgebäudes geplant hatte, war es die erste Sporthalle überhaupt. „Das war durchaus eine Herausforderung“, gab er zu.

Optisch passten die Planer das Gebäude dem Stil des Schulgebäudes an. So ist das Dach leicht geneigt, und auch der Anstrich wird mit Farbelementen aufgelockert. Bevor die eigentliche Sporthalle betreten wird, führt ein Flur zu Toilettenräumen und einem Technikraum. Von der Lehrerumkleide aus sind Fenster, Sprossenwand und Licht zu steuern. Die beiden Umkleideräume sind großzügig gestaltet, an beide grenzen jeweils weitere Toiletten, ein großer Wasch- sowie ein Gruppenduschaum.

Die Sportfläche ermöglicht quasi alle Ballsportarten. Spielfeldmarkierungen für Handball, Fußball, Basketball und Volleyball sind vorhanden. Zudem können vier Badminton-Felder aufgebaut werden. Die weitere Ausstattung mit Sportgeräten ist üblich. Neben einer Sprossenwand dürfen die Kletter- und Schwingseile nicht fehlen. Vier zusätzliche Basketballkörbe an den Seitenwänden ermöglichen Gruppentraining. Eine kleine Ausnahme: Wo in anderen Sporthallen Turnringe von der Decke hängen, sind in Allen zwei Trapeze angebracht. „Das war ein Wunsch von mir. Das passt zu unserer Kooperation mit einem Zirkus“, verrät Hofmann-Reichenberger, die zudem hofft, dass sich der Geräteraum in den nächsten Jahren noch etwas füllt. Zum jetzigen Zeitpunkt war der Geldbeutel leer.

Die Kosten von 1,6 Millionen Euro übernimmt der Träger. Die Stadt Hamm ist für die Tilgung und Zinsen verantwortlich. Neben der Schule wird auch die benachbarte Einrichtung des selben Trägers, der Strüverhof, die Sporthalle nutzen. ■ **jb**



Die Sporthalle in Allen passt sich optisch dem Schulgebäude in Allen an. Seit gestern wird sie genutzt.